

Friedrich v

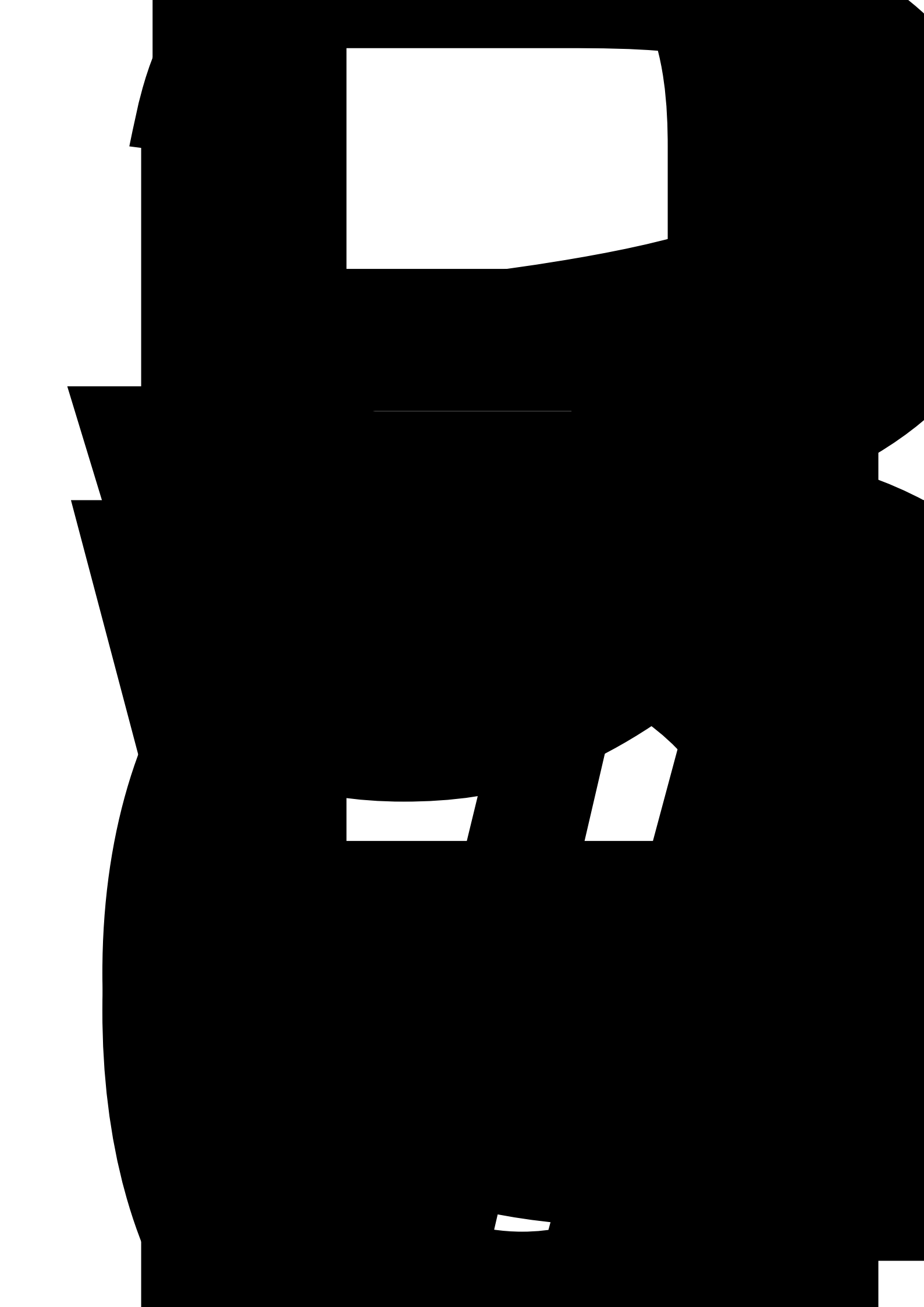
Versuch

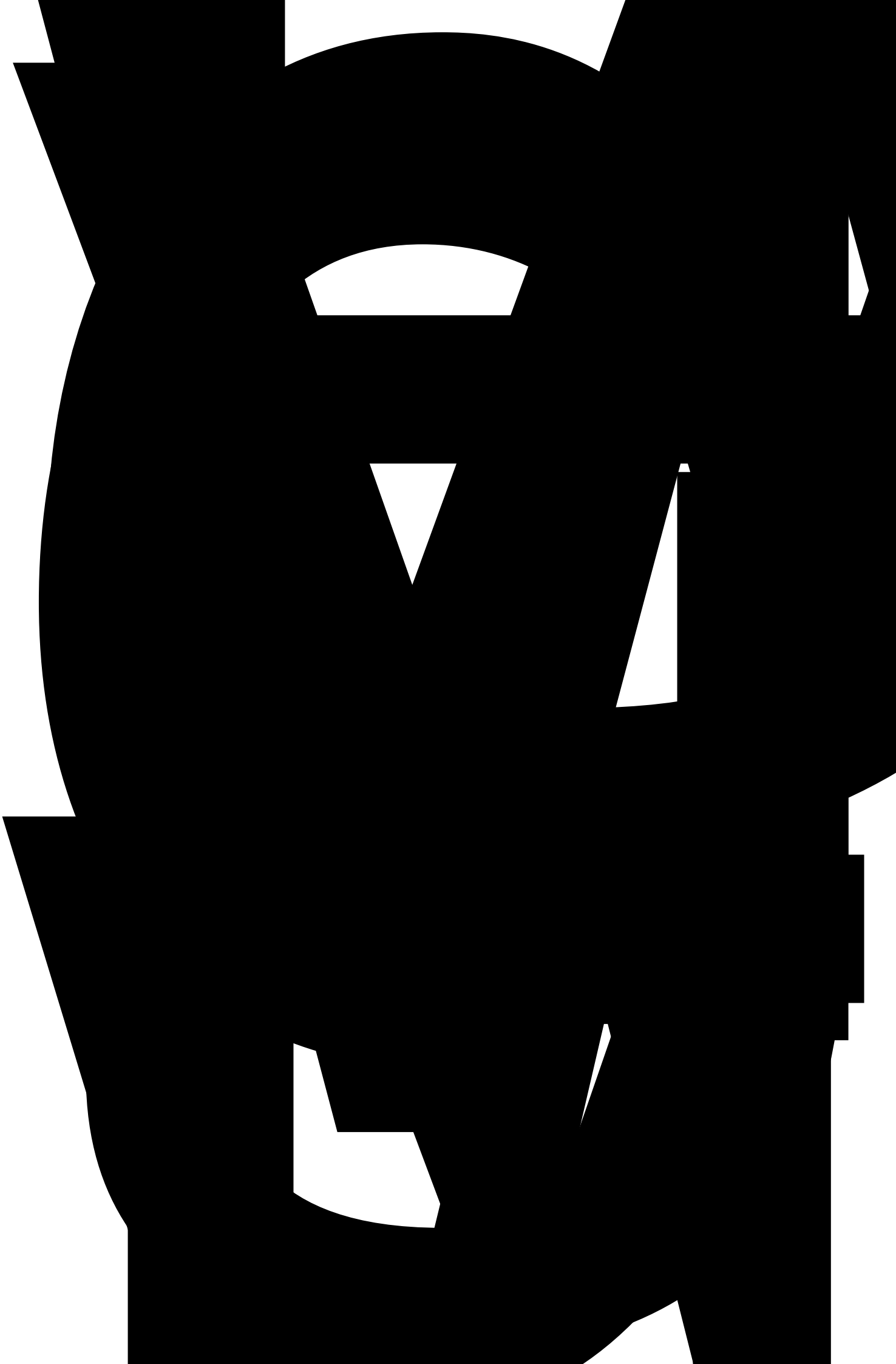
Wein und Lie











Was hat vordem die Deutschen groß gemacht,
Von deren Muth auch Feinde melden?
Sie flohen dich und zechten vor der Schlacht:
Und dieß allein, dieß machte sie zu Helden.
Das Alter selbst verjünet sich durch Wein,
Wann Eintracht, Lust und Durst mit vollen Stutzern winken;
Und würden nicht selbst Götter sterblich seyn,
Wenn Götter nicht stets ihren Nectar

Was macht gelehrt? Was sucht die Wissenschaft?
Was suchen alt und jung die Menschen nach?
Was fehlt dem Helden? Was dem Weisen hat?
Was müssen alle Menschen Richter preisen?
Die Wahrheit ist den Menschen selten an;
Doch wird sie von den Weisen Säufer sagen;
Und wer sie nicht entdecken kann,
Sucht sie von den Säufern abzufragen.

Die Schönheit ist der Menschen Lust,
Und jedes Alter hat die Schönheit gut.
Doch thut der Weisheit die Schönheit weh,
Im Alter erst die Schönheit zu seh'n.
Wie oftmals thut die Schönheit weh,
Wie oftmals thut die Schönheit weh,
Doch thut die Schönheit dem Weisen weh,
Die Schönheit ist der Menschen Lust,

